

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Wenn Du und ich in offener und loyaler Zusammenarbeit für die Aufrechterhaltung des Friedens wirken — was mein glühendster Wunsch ist —, bin ich vollkommen überzeugt, daß der Frieden nicht nur erhalten bleibt, sondern auch nicht einmal gestört wird.“ Der Zar antwortete lebhaft dankend mit dem Vorschlage einer Zusammenkunft mit dem Kaiser im Finnischen Golf. Daraus entwickelte sich die Begegnung der Monarchen in den Schären am 17. und 18. Juni, die in jeder Beziehung befriedigend verlief¹. Der Zar teilte dem Kaiser mit, daß er verschiedene Gegenbesuche abzustatten habe, insbesondere bei dem Präsidenten der französischen Republik — diese Begegnung erfolgte in Cherbourg am 31. Juli — und bei dem Könige von England, den der Zar am 2. August in Spithead begrüßte. Der Zar versicherte mit großem Ernste, daß er, welchen Zumutungen er auch bei diesen Besuchen begegnen sollte, auf nichts eingehen werde, was eine Spitze gegen Deutschland habe oder einer gegen Deutschland gerichteten Absicht entspringe². Im Anschlusse an diese Begegnung wechselten die Monarchen freundschaftliche telegraphische Begrüßungen aus, und Kaiser Wilhelm II. bezeichnete am 22. Juni 1909 in Cuxhaven die Begegnung in den Finnischen Schären als eine „energische Bekräftigung des Friedens“³. Bei seiner Rückreise von England begrüßte der Zar übrigens den deutschen Kaiser nochmals im Kaiser-Wilhelm-Kanal. Politische Fragen wurden hierbei nicht berührt⁴.

Die englisch-deutschen Beziehungen standen während des Jahres 1909 dauernd unter dem Eindruck der gegenseitigen Flottenbauten. Als im März der Marine-Etat im englischen Unterhause beraten wurde, vermied die englische Regierung durchaus den Anschein einer Kontroverse gegen Deutschland; Sir Edward Grey sagte aber doch mit rückhaltloser Offenheit zu Metternich, der englische Flottenbau müsse sich notwendig nach der stärksten fremden Flotte richten, die in Europa in der Nähe der englischen Küste erbaut würde⁵. In der Budgetkommission des deutschen Reichstages aber gab Staatssekretär v. Schoen am 23. März seiner Hoffnung Ausdruck, daß die deutsch-englischen Beziehungen unbeirrt durch gelegentliche Erregung über den Flottenausbau sich in freundschaftlichem Sinne weiter entwickeln würden. In England bildeten die Befürchtungen wegen des Ausbaues der deutschen Flotte keine Parteifrage; die englischen Staatsmänner brachten daher immer wieder den Wunsch zum Aus-

¹ Vgl. hierzu den Brief Iswolskis an den russischen Botschafter in Berlin, Grafen Osten-Sacken, vom 2. Juli 1909. (B. v. Siebert, Diplomatische Aktenstücke zur Geschichte der Entente politik der Vorkriegsjahre. S. 697 ff.)

² Gr. Pol. Nr. 9552.

³ Gr. Pol. Nr. 9555.

⁴ Gr. Pol. Nr. 9565, 9566.

⁵ Gr. Pol. Nr. 10269.